

# Dr Nidwaldner Jeger

Februar 2011

Ausgabe 30.01



Herausgegeben vom Vorstand des Patentjägersvereins als Informationsblatt an die Jägerschaft

**Der Vorstand des Patentjägervereins freut sich, alle Jägerinnen, Jäger, Mitglieder und Gäste an der Generalversammlung im Schützenhaus Beckenried zu begrüßen und wünscht ihnen einen engagierten und gemütlichen Abend.**

## **Einladung zur 92. Generalversammlung in Beckenried, Samstag, 12. März 2011, 19.30 Uhr**

(Markierte Parkplätze beim Schützenhaus benützen)

### **In dieser Ausgabe finden Sie für die GV 2011**

Einladung zur 92. Generalversammlung am 12. März 2011 in Beckenried  
Traktanden der 92. Generalversammlung 2011 in Beckenried  
Protokoll der 91. Generalversammlung in Stansstad 2010  
Berichte: Präsident 2010, Schiessobmann 2010, Schweisshundewesen 2010  
Kassenbericht und Jahresrechnung 2010

Öffentliche Trophäenschau mit Festwirtschaft von **14.00–18.00 Uhr**  
mit Sonderausstellung zum 100-jährigen Jubiläum Steinwild in der Schweiz  
und 50 Jahre Steinwildansiedlung am Pilatus  
Beginn der ordentlichen Generalversammlung: **19.30 Uhr**  
Anschliessend an die Generalversammlung wird ein Imbiss serviert  
Absenden der Trophäenschau  
Festwirtschaft der Beckenrieder Jäger mit musikalischer Unterhaltung

### **Freitag, 11. März 2011 im Schützenhaus Beckenried**

Öffentliche Trophäenschau mit Festwirtschaft ab **18.00 Uhr**  
mit Sonderausstellung Steinwild

Ab 20.00 Uhr öffentlicher Film-Vortrag:  
«**dr Wilderer vo dä Steinalp**»

Ab ca. 21.30 Uhr musikalische Unterhaltung bis am Morgen

# 92. GENERALVERSAMMLUNG DES PATENTJÄGERVEREINS NIDWALDEN

12. März 2011 in Beckenried

---

## TRAKTANDENLISTE

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokollgenehmigung der 91. Generalversammlung in Stansstad
4.
  - a) Jahresbericht des Präsidenten
  - b) Jahresbericht des Kassier
  - c) Jahresbericht des Schiesswesens
  - d) Jahresbericht des Schweisshundewesens
  - e) Ehrungen der Verstorbenen
5.
  - a) Jahresrechnung 2010
  - b) Revisorenbericht
6. Jahresbeitrag / Mitgliederbeitrag
7. Wahlen
  - a) der Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre
  - b) drei neue Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre
  - c) des Präsidenten auf ein Jahr
  - d) des Vizepräsidenten auf ein Jahr
  - e) eines Rechnungsrevisors auf zwei Jahre
  - f) eines Ortsdelegierten auf zwei Jahre (Buochs)
8. Mutation Vereinsmitglieder
  - a) Austritte
  - b) Ausschlüsse
  - c) Neuaufnahmen
9. Ehrungen
  - a) Freimitglieder für 40 Jahre Mitgliedschaft (Eintrittsjahr 1971)
  - b) Ehrenmitglieder
  - c) weitere Ehrungen
10. Anträge des Vorstandes
11. Anträge von Vereinsmitgliedern
12. Informationen Jagdverwaltung
13. Verschiedenes

Nach der GV wird ein Imbiss serviert/ nach dem Imbiss erfolgt das Absenden Trophäenschau  
Wir heissen alle Gäste, Ehren-, Frei- und Vereinsmitglieder zur GV 2011 herzlich  
willkommen und freuen uns auf eine grosse Beteiligung.

# PROTOKOLL

der 91. ordentlichen Generalversammlung des Patentjägervereins Nidwalden  
vom 13. März 2010 in Stansstad

---

Anwesend: 103 Mitglieder / Vorstand entschuldigt Walter Würsch  
Vorsitz: Ruedy Christen, Präsident

Die 91. Generalversammlung des Patentjägervereins Nidwalden begann um 19.30 Uhr mit einem Auftritt der Nidwaldner Jagdhornbläser.

## 1. Begrüssung

Der Präsident begrüßte alle Anwesenden und die geladenen Gäste im Namen des Vorstandes PJVNW und der Stansstader Jäger. Er bedankte sich bei der Schul- und Politischen Gemeinde Stansstad für das Gastrecht, welches sie hier geniessen durften. In diesem Jahr standen keine grossen Geschäfte an, so konnten die Traktanden zügig abgehandelt werden.

Entschuldigt hatten sich vom Amt für Justiz Dr. Christian Calamo, vom SPW Präsident Albert Stössel, von der Jagd Schweiz Geschäftsführer Dr. Marco Giagometti und diverse Vereinsmitglieder.

## 2. Wahl der Stimmenzähler

Der Vizepräsident Heinz Wyrsh schlug Bruno Infanger, Beckenried und Werner Durrer, Wolfenschiessen als Stimmenzähler vor. Diese wurden von der Versammlung einstimmig gewählt.

## 3. Protokollgenehmigung der 90. Generalversammlung

Das Protokoll der 90. Generalversammlung wurde im «Nidwaldner Jeger» publiziert. Die Verlesung des Protokolls wurde nicht verlangt. Das Protokoll wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Sekretär mit Applaus verdankt.

## 4. Jahresberichte/Ehrung der Verstorbenen

Die Jahresberichte des Präsidenten/Kassiers/Schiesswesens/Schweisshundewesens wurden im «Nidwaldner Jeger» publiziert. Der Vize-Präsident gab die Jahresberichte zur Abstimmung. Die Versammlung genehmigte die Jahresberichte und verdankte sie mit einem Applaus.

Anschliessend gedachten die Anwesenden den drei verstorbenen Vereinsmitgliedern.  
Es waren dies:

- Walter Zuber, Hergiswil (verstorben am 08. April 2009)
- Adolf Keiser, Stans (verstorben am 18. Oktober 2009)
- Walter Flühler, Oberdorf (verstorben am 20. November 2009)

Die Jagdhornbläser spielten zur Gedenkminute «Auf Wiedersehen».

## **5. Jahresrechnung/Revisorenbericht**

Die Jahresrechnung 2009 wurde im «Nidwaldner Jeger» publiziert.

Der Kassier Niklaus Durrer gab zur Aufstellung noch einige Erläuterungen ab. Der Rechnungsrevisor Edi Fluri informierte über die Rechnungsprüfung und bestätigte, dass bei der Kontrolle, welche gemeinsam mit dem zweiten Rechnungsrevisor Joseph Koller durchgeführt wurde, keine Unstimmigkeiten festgestellt wurden. Er bedankte sich beim Kassier für die saubere Rechnungsführung. Die Rechnung 2009 wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand Decharge erteilt.

## **6. Jahresbeitrag 2010**

Der Vorstand stellte den Antrag, den Jahresbeitrag auf CHF 40.– zu belassen. Diesem Antrag wurde von der Versammlung zugestimmt.

## **7. Wahlen**

### **a) der Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre**

Zur Wiederwahl standen in diesem Jahr drei Vorstandsmitglieder für zwei Jahre.

Der Vorstand schlug Werner Zumbühl, Heinz Wyrsch, Sepp Waser zur Wiederwahl vor. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl wurde mit einem Applaus bestätigt.

### **b) des Präsidenten auf ein Jahr**

Ruedy Christen demissioniert das Amt als Präsident vom PJVNW. Wir dankten ihm für seine geleistete Arbeit. Er wird seine Vorstandszeit als Beisitzer beenden. Der Vorstand schlug Walter Würsch aus dem Vorstand vom PJVNW als neuen Präsidenten vor. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl war einstimmig und wurde mit einem Applaus bestätigt.

### **c) des Vizepräsidenten auf ein Jahr**

Heinz Wyrsch stellte sich für ein weiteres Jahr als Vizepräsident zur Verfügung. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl wurde mit einem Applaus bestätigt.

### **d) eines Rechnungsrevisors auf zwei Jahre**

Joseph Koller stellte sich für weitere zwei Jahre als Rechnungsrevisor zur Verfügung und wurde in diesem Amt mit einem Applaus bestätigt.

### **e) eines Ortsdelegierten für Hergiswil**

René Liem demissioniert das Amt als Ortsdelegierter von Hergiswil. Wir dankten ihm für die langjährige gute Zusammenarbeit. Der Vorstand schlug neu Erwin Thalmann zur Wahl vor. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl war einstimmig und wurde mit einem Applaus bestätigt.

## **8. Mutation Vereinsmitglieder**

### **a) Austritte**

Der Präsident informierte über den folgenden Austritt:

- Markus Wespi, Buochs

### **b) Ausschlüsse**

Keine

### **c) Neuaufnahmen**

Folgende Personen beantragten die Neuaufnahme als Vereinsmitglied:

- Robi jun. Gander, Ennetbürgen
- Erwin Haas, Hergiswil bei Willisau
- Armin Käslin, Beckenried
- Beat Kaufmann, Buochs
- Marco Roos, Hergiswil bei Willisau
- Patrick Scheuber, Büren
- Mecki Schumacher, Ennetbürgen

Die Antragsteller wurden von der Versammlung mit einem Applaus in den Verein aufgenommen. Der Präsident hiess die neuen Mitglieder im Verein willkommen.

## **9. Ehrungen**

### **a) Freimitglieder für 40 Jahre Mitgliedschaft (Eintrittsjahr 1970)**

Folgende Mitglieder erhielten für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit die Freimitgliedschaft:

- Josef Businger, Stans
- Paul Dönni, Ennetbürgen
- Josef Gander, Emmetten
- Alfred Liem, Büren
- Peter Waser, Buochs

Den Jubilaren wurde für ihre Vereinstreue gedankt und die Urkunde mit Präsent überreicht.

### **b) Ehrenmitglieder**

Für die Ernennung zum Ehrenmitglied wurden keine Vorschläge gemacht.

### **c) weitere Ehrungen**

Folgende Ehrungen wurden vom Vorstand gemacht:

René Liem wurde vom Präsidenten Ruedy Christen für das langjährige Amt als Ortsdelegierter von Hergiswil geehrt. Ein grosses Dankeschön gehört Christoph Durrer für seine Arbeit, die er leistet für die Betreuung unserer interessanten und vielseitigen Homepage. Ein spezieller Dank gebührt der Ortsgruppe Stansstad unter der Leitung von Karl Rohrer mit seinem Team für die grosse Arbeit und die Organisation der GV, inklusive Speis und Trank. An die Sponsoren Raiffeisenbank Region Stans, Raiffeisenbank Vierwaldstättersee und der Druckerei Rohner AG für die Urkunden der Ehrenmitglieder, Hurschler Bruno für die Holztafeln der Trophäenbewertung und allen, die sonst etwas zum guten Gelingen beigetragen haben.

## **10. Anträge des Vorstandes**

Es wurden keine Anträge vom Vorstand gestellt.

## **11. Anträge der Vereinsmitglieder**

Es wurden keine schriftlichen Anträge von den Mitgliedern gemäss den Statuten gestellt.

## **12. Information Jagdverwaltung**

Jagdverwalter Fabian Bieri dankte für die gute Zusammenarbeit mit dem PJVNW. Der Wolf wurde wieder auf dem Kantonsgebiet gesichtet. Weiter werde dieses Jahr ein Kurs für die Jäger und ihre Schweisshunde durchgeführt. Die strengen Tierschutzrichtlinien möchten auch die Nachsuchegespanne einhalten. Die Jagd 2009 war erfolgreich und ohne Reklamationen. Betreff der Winterjagd möchte der Jagdverwalter die Jäger auffordern, die Richtplätze nach Beendigung wieder aufzuräumen. Abschusszahlen und Statistiken der Jagd 2009 folgten im nächsten Jeger.

## **13. Verschiedenes**

Die Diskussion wurde freigegeben, das Wort wurde von der Versammlung nicht verlangt.

Präsident Ruedy Christen bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und bei all jenen Vereinsmitgliedern, welche sich immer wieder spontan zur Verfügung stellen.

Die Generalversammlung wurde um 20.20 Uhr geschlossen.

## **14. Absenden der ordentlichen Trophäenschau**

Nach dem Nachtessen konnten folgende Auszeichnungen verliehen werden:

### **Gämsbock**

- |                  |                              |
|------------------|------------------------------|
| 1. Rang (107.25) | Res Käslin, Ennetmoos        |
| 2. Rang (104.53) | Josef Durrer, Oberrickenbach |

### **Gämsgeiss**

- |                  |                               |
|------------------|-------------------------------|
| 1. Rang (109.10) | Ruedi Herger, Emmetten        |
| 2. Rang (95.48)  | Mecki Schumacher, Ennetbürgen |

### **Rehbock**

- |         |                               |
|---------|-------------------------------|
| 1. Rang | Friedel Emmenegger, Hergiswil |
| 2. Rang | Roli Mathis, Stans            |

Dallenwil, im Juli 2010  
David Odermatt, Sekretär PJVNW

Verteiler: Vorstandsmitglieder und Ortsdelegierte,  
Regierungsrat, Amt für Jagd, Oberforstamt,  
Wildhüter und Vereinsmitglieder via «Nidwaldner Jeger»

# Präsidentenbericht 2010

Geschätzte Jägerinnen und Jäger

Das Vereinsjahr 2010 ist nun schon Geschichte und wer den Gesprächen der Hubertusjünger lauscht, erkennt bald die freudigen jagdlichen Erinnerungen vergangener Zeiten. So lass ich mein erstes Präsidenten-Jahr kurz Revuepassieren.

Mit der Wahl zu eurem Präsidenten anfangs März durfte ich ein, durch meine Vorgänger gut strukturiertes, Amt antreten. Die Vereinsaktivitäten erfüllten im Grossen und Ganzen die Erwartungen. Die jeweiligen Berichte dazu sind von den zuständigen Obmännern im Nidwaldner Jeger abgefasst. An der SPW Präsidenten-Konferenz in Zürich durfte ich Heinz Wyrsh als Vorstandsmitglied zu Jagd Schweiz nominieren. Sein unermüdliches Bestreben nach schlanken Strukturen beim SPW (mitarbeiten bei den neuen Statuten) und Sparen bei der Verbandskasse zugunsten der Vereinsmitglieder wurde von der Versammlung gerühmt. An der Delegierten-Versammlung von Jagd Schweiz in Zuoz vermochte sich Heinz gegen seine drei Mitbewerber, für den einzigen freierwerbenden Sitz vom SPW, nicht durchsetzen. Das Rennen machte am Ende der Bündner Kandidat Tarcisius Caviecel.

Heinz, für dein grosses Engagement im Sinne aller Patent-Kantone und letztendlich zu Gunsten unserer Vereinskasse danke ich dir im Namen des PJVNW.

Eine spezielle Herausforderung an mich und die Jägerschaft stellte die geplante Schliessung der Wild-Kontrollstelle Wolfenschiessen dar. Dieses Vorhaben bewirkte ein reges Rauschen im Blätterwald und sorgte für tüchtigen Gesprächsstoff. Egal woher der Ursprung dieses Vorhabens kommt, Argumente für die Schliessung sowie die Anliegen der Jägerschaft für die Beibehaltung wurden sachlich und fair mit den zuständigen Personen an einem Tisch diskutiert. Die Beibehaltung der Kontrollstelle, wie sie in diesem Jahr betrieben wurde, verdanken wir nur einer Kompromissbereitschaft der Jagdverwaltung.

Im Dezember fand in Bern eine von Jagd Schweiz organisierte Präsidenten-Versammlung unter der Leitung vom neuen Präsidenten HP. Egli statt. Bei einem Workshop wurden die am meisten brennenden Themen der Vereine sowie die Erwartungen an Jagd Schweiz genannt und gebündelt. Sinn der Sache ist es, die Ressourcen beider Jagd-Systeme (Revier/Patentjagd) zu sammeln und für die Vereine zugänglich zu machen.

Ausblick 2011: Ab sofort ist unser Verein wieder in der Jagdkommission durch mich vertreten. Ich freue mich auf eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit. Im Gegenzug erwarte ich eure volle Unterstützung im Sinne der Jagd.

Mein Appell dazu lautet: Zusammen am gleichen Strick in die gleiche Richtung ziehen.

Wir dürfen und müssen zur Jagd stehen.

Wer jagen will, muss gewillt sein, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen.

Was beim Dachverband Jagd Schweiz angestrebt wird, beginnt bei jedem einzelnen Jäger und muss auf Vereinsebene umgesetzt werden.

Ich danke meinen Vorstandskollegen, Ortsdelegierten und Helfern für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Besonderer Dank gebührt meinen abtretenden Vorstandskollegen Ruedi Christen (alt Präsident), Heinz Wyrsh (Vizepräsident und Verfasser vom Nidwaldner Jeger) und Kassier Chlais Durrer.

Für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei euch und freue mich, möglichst viele Vereinsmitglieder in Beckenried begrüßen zu können.

Im Januar 2011  
euer Präsident Walter Würsch



# Kassenbericht 2010

Liebe Jägerinnen, Liebe Jäger

Der Kassenbericht für diese Ausgabe konnte bis zum Druck des Nidwaldner Jegers nicht fertig gestellt werden. Da die Abstimmung für die Waffeninitiative am 13. Februar stattfindet, musste der Nidw. Jeger einen Monat früher versannt werden.

Durrer Chlais wird an unserer GV in Beckenried den Kassenbericht erläutern.

Die Jahresrechnung 2010 liegt im Nidwaldner Jeger bei.

## Jahresbericht des Schiessobmanns 2010

Geschätzte Vereinskameradinnen/-kameraden, mein erstes Jahr als Schiessobmann neigt sich dem Ende zu. Rückblickend war es ein gutes Jahr, denn wir hatten keinen einzigen Schiessunfall und das ist immer das Wichtigste. Von Mai 2010 bis Juni 2010 boten wir Übungsschiessen für Schrot und Kugel an. Diese Übungsschiessen wurden rege benutzt und die Beteiligung war recht befriedigend. Es könnten zwar noch mehr Teilnehmer an den Übungsschiessen teilnehmen, denn der Ablauf des Schrot- und Kugelschusses sowie die Waffenhandhabung sollte möglichst oft geübt werden. Das Jagdwaffeneinschiessen vor der Hochjagd und der Niederwildjagd wurde sehr gut besucht. Der Höhepunkt war sicher wieder unsere Nidwaldner Jagdmeisterschaft. Bei bester Witterung konnten wir dieses Jahr leider nur 71 Schützen zur Jagdmeisterschaft begrüßen! Wie viele Jäger das Eidgenössische Schwingfest der Nidwaldner Jagdmeisterschaft vorzogen, das sehen wir hoffentlich im nächsten Jahr! Ein Dank gilt allen Helfern, die den Anlass wieder zum Gelingen gebracht haben! Beim Absenden an der Herbstversammlung konnte Rolf Gräni mit sagenhaften 85 Punkten als Sieger der Nidwaldner Jagdmeisterschaft 2010 ausgerufen werden. Im zweiten Rang war Christoph Keiser, ebenfalls mit 85 Punkten, aber mit einem Punkt weniger im Kugeltotal! Und im dritten Rang war Peter Kelich. Ein Jungjäger, ebenfalls mit 85 Punkten, jedoch mit zwei Punkten weniger im Kugeltotal! Einen so hoch stehenden Wettkampf sahen wir schon lange nicht mehr!

Auch dieses Jahr konnten wir wieder einen reichhaltigen Gabentempel zusammenstellen und allen Teilnehmern bis zum letzten Rang einen schönen Preis überreichen. Mich würde es sehr freuen, wenn nächstes Jahr wieder mehr Schützen an der schönen Nidwaldner Jagdmeisterschaft teilnehmen würden.

Mit Weidmanns Gruss  
Sepp Waser

## Patentjägerverein Nidwalden

### Vereinsrechnung 2010

<b>Betriebsertrag</b>	
Mitgliederbeiträge	Fr. 9'570.—
Zinserträge	Fr. 53.45
Ertrag Jagdschiessen	Fr. 1'645.55
Ertrag Übungsschiessen	Fr. 569.40
Werbung, Abo Schw. Jäger	Fr. 2'011.—
<b>Total Einnahmen</b>	<b>Fr. 13'849.40</b>

### Betriebsaufwand

Jahresbeiträge an Verbände	Fr. 2'920.—
Pachtzins Bürgenberg	Fr. 350.—
Fahnengeleit, Gedächtnisse	Fr. 45.—
Unterhalt Jagdschiessanlage	Fr. 480.—
Versicherungen	Fr. 752.50
Bankspesen	Fr. 112.60
Drucksachen (Nidw. Jäger)	Fr. 1'955.70
Büromaterial	Fr. 94.45
Portos	Fr. 788.85
Homepage	Fr. 513.—
Vorstandsaufwand	Fr. 1'481.20
Generalversammlungsaufwand	Fr. 1'928.20
Herbstversammlung	Fr. 285.90
DV SPW, Jagd Schweiz	Fr. 235.—
<b>Total</b>	<b>Fr. 11'942.40</b>

### Bilanz

Betriebsertrag	Fr. 13'849.40
Betriebsaufwand	Fr. 11'942.40
<b>Mehrtrag der Vereinsrechnung 2010</b>	<b>Fr. 1'907.00</b>

### Vermögensrechnung

Vereinsfahne	Fr. 1.—
Hasenstand	Fr. 1.—
Kugelstand	Fr. 1.—
Tontaubenanlage	Fr. 1.—
Bankkonto NKB	Fr. 15'427.05
Vereinskonto Raiffeisenbank	Fr. 27'878.95
Munitionslager	Fr. 807.65
<b>Total Vermögen am 31.12.2010</b>	<b>Fr. 44'117.65</b>

### Vermögensvergleich

<b>Total Vermögen am 31.12.2009</b>	<b>Fr. 42'210.65</b>
<b>Total Vermögen am 31.12.2010</b>	<b>Fr. 44'117.65</b>
<b>Vermögenszunahme</b>	<b>Fr. 1'907.—</b>

Vorliegende Rechnung geprüft und in Ordnung befunden:  
6052 Hergiswil, 17. Januar 2011

Die Rechnungsrevisoren: Joseph Koller

Edi Fluri

*J. Koller*  
*E. Fluri*

Der Kassier: Niklaus Durrer

## 9. Nidwaldner Jagdmeisterschaft

Von Freitag und Samstag, den 20/21. August 2010. Schwinger- Wetter: Wenger Kilian gegen Abderhalden Jörg, Wenger Kilian mit Grab Martin, Von Ah Benschli mit ... all diese Paarungen zogen einige Jäger, Jägerinnen, Schützen und Schützinnen nach Frauenfeld. Trotz diesem Grossanlass fanden 71 Jägerinnen, Jäger und Vereinsmitglieder den Weg zu unserem Schiessen am Bürgenberg. Durch diese Ruhe (es konnte sich jeder viel Zeit zum Schiessen nehmen) wurden Glanzresultate erzielt. Die Lockerung und Vereinfachung beim Tontaubenschiessen brachte dieses Jahr einige Treffer mehr, so sind die Tauben nur noch in einer Richtung geflogen. Der Vorstand versuchte das Schiessen praxisgetreu zu gestalten. Bei der Reh- und Gemsscheibe konnte zwischen sitzend angestrichen oder liegend aufgelegt gewählt werden. Es ist eine Pflicht jedes Jägers, welcher dieses Jahr auf die Jagd geht, seine Jagdwaffen einzuschiessen. Um diesen obligatorischen Schiessnachweis zu erfüllen, wurde von uns speziell eine Gemsscheibe mit Mouchenkleber auf einer Distanz von 115 m aufgezo-gen. Jeder Einschuss konnte speziell genau gezeigt werden, so dass sich der Schütze ein Bild machen konnte, wo seine Treffer lagen. Dieses Angebot wurde so rege benutzt und geschätzt, dass uns die zusätzlichen Schiessnachweise am Freitag ausgingen und für den Samstag weitere organisiert werden mussten. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Der Einsatz jedes Schützen wird beim Absenden an der Herbstversammlung mit einem reichhaltigen Gabentempel belohnt. Können doch alle Beteiligten einen wertvollen Preis nach Hause nehmen. Mitmachen kommt vor dem Rang. In unserer Festwirtschaft, bei Grilladen und Getränken, wurden die jeweiligen Resultate diskutiert, analysiert und sicher auch für die kommende Jagd Gedanken und Tipps untereinander ausgetauscht. Ein spezieller Dank gebührt dem Schiessobmann Waser Sepp und seinen Gehilfen für die gute Organisation und den unfallfreien Ablauf dieser Veranstaltung. Ein grosser Dank den Helfern, die sich immer wieder für verschiedene Arbeiten kostenlos zur Verfügung stellen. Danken möchten wir auch den Sponsoren für die Zelte, welche sie uns immer wieder gratis zur Verfügung stellen. Dies ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich. Es sind dies Wirzweli Bergbahnen Dallenwil, Hanni Odermatt und Alois Bader, Rohrleitungsbau Seelisberg. Recht herzlichen Dank! Danken möchten wir auch dem Amt für Militär, Stans für die Benutzung der Schiessbahn und den Landwirten Lussi Walter und von Matt Werner für die Benutzung und das Abmähen der Wiesen für unsere Anlässe.

## **Herbstversammlung im Restaurant Engel, Stans**

Zum letzten Mal dürfen wir den fein zubereiteten Gemspfeffer mit Beilagen unter der Leitung von Mario Hug und seinem Personal geniessen. Dafür bedanken wir uns bei deiner Küchenmannschaft und wünschen dir für deine weitere Zukunft alles Gute, Gesundheit und viel Glück in deiner neuen Tätigkeit.

Mit den Stücken «Was kommt da von der Höh und Tiroler Jagd-Marsch», gespielt von der Jagdhornbläsergruppe Nidwalden, konnte die Herbstversammlung um 19.30 Uhr im Restaurant Engel, Stans eröffnet werden. Würsch Walter, Präsident PJVNW, begrüsst die rund 85 Jägerinnen und Jäger zur traditionellen Herbstversammlung mit Pfefferessen und dem Absenden der Vereinsmeisterschaft. Im Weiteren begrüsst er vom Amt für Jagd Bieri Fabian sowie Wildhüter Amstad Hansruedi. Käslin Hubert musste sich ferienhalber entschuldigen. Entschuldigt hat sich auch der neu gewählte Regierungsrat Bissig Alois und der Amtsvorsteher Dr. Christian Calamo. Bieri Fabian verriet uns die neusten Zahlen von der diesjährigen Hochwildjagd. Trotz des schönen, trockenen und wenig nebligen Wetters seien die Abschüsse zum grossen Teil erreicht worden. Es freue ihn, dass auch diese Hochwildjagd unfallfrei verlaufen sei und er sei stolz auf die Disziplin und die Ethik vor dem Wild, welches bei den Jägern herrschte. Einige Nachsuchen auf beschossenes Wild konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Walter Würsch bedankte sich bei der Regierung und dem Amt für Jagd für die Gemse für unser Pfefferessen und den begehrten Gemsabschuss im Eidgenössischen Bannberg. Zum Aser wünscht er ein Guetä.

Um die 90 Hochwildpatente seien ausgestellt worden. Von den möglichen 180 Gemen liegen derer 153 Gemen auf der Decke. 71 Jäger hatten das Glück 2 Tiere zu erlegen, 11 Jäger 1 Tier, 8 Jägern war die Glücksgöttin nicht hold und mussten leer ausgehen. Zu den einzelnen Zahlen: Total Böcke 71, davon Gemböcke 51, Jährlingsböcke 18, Kitzbock 2, total Geissen 82, Gemsgeissen 37, Jährlingsgeissen 43, Geisskitz 2.

Hirsche total 12, männliche 9, davon 1 Vierzehnder, 2 Zehnder, 3 Achtender und 3 Spieser, Kühe 3. Bieri Fabian orientierte, dass dieses Jahr eine Nachjagd auf das Hirschwild stattfinden werde und die Vorgaben im Amtsblatt veröffentlicht werden. Die Steinwildjagd verlaufe harzig, bis heute Abend sei eine Steingeiss und zwei Steinböcke erlegt worden. Die Steinwildjagd dauert noch bis Ende Oktober. Alle obigen Abschusszahlen sind ohne Gewähr. (Die genauen Abschusszahlen werden später im Nidwaldner Jeger, Herbstausgabe noch folgen.) Er wünschte allen noch eine erfolgreiche und schöne Niederwildjagd. Nach einem hervorragend zubereiteten Gemspfeffer mit Beilagen konnte das Absenden der diesjährigen Jagdmeisterschaft abgehalten werden.

Ein spezieller Dank gebührt der Küchenmannschaft und dem Personal vom Restaurant Engel für den hervorragenden Service. Einen Dank an Wildhüter Käslin Hubert für die Gemse, die er für dieses Essen für uns erlegt hat.

Wie alle Jahre konnten wieder alle Schützen vom wertvollen Gabentempel einen grosszügigen Fleischpreis oder einen Gutschein entgegennehmen. Für diese grosse Arbeit von Hanspeter Christen für das Herrichten und Liefern der Fleischpreise bedankte sich unser Jagdschiessobmann Waser Sepp. Ein weiterer Dank an alle Gabenspende und Helfer am Jagdschiessen.

## Rangverkündigung

Die Maximal- Kugelpassen Hirsch, Reh, und Gems, total 56 Punkte, Schrotpassen Hase, Tontaube total 33 Punkte, das ergibt ein Maximum, das ein Schütze in den zwei Passen erreichen kann von 89 Punkten.

Gräni Rolf, Oberrickenbach erreichte bei der Kugelpasse die maximale Punktzahl von 56. Beim Hirsch zweimal die Höchstzahl von je 8 Punkten, und bei der Reh- und Gemsscheibe das Maximum von je 20 Punkten. Beim Schrotstich verlor er mit den erreichten 29 Punkten nur 4 Punkte zum Maximum. Keiser Christoph, Eigenthal, schoss total 85 Punkte. Beim Hirsch zweimal die Höchstzahl von je 8 Punkten und beim Reh die geforderten 20 Punkte. Bei der Gemsscheibe verlor er einen Punkt auf das Maximum. Bei der Schrotspasse verpasste er mit 30 Punkten nur 3 Punkte zum Maximum.

Im 3. Rang Kelich Peter, Jungjäger aus Lungern, welcher wie seine zwei vor ihm platzierten Schützen dieselbe Gesamtpunktzahl von 85 erreichte. Beim ziehenden Hirsch das Maximum von 16 Punkten und bei der Reh- und Gemsscheibe verlor er je einen Punkt zum Maximum. Beim Schrotstich erreichte er mit Passen, Hase 16 und Tontaube 15 Punkte, nur um 2 Punkte nicht das Maximum von 33 Punkten.

1. Rang: Gräni Rolf, Oberrickenbach, 85 Punkte, total Kugel 56, Schrot 29
2. Rang: Keiser Christoph, Eigenthal, 85 Punkte, total Kugel 55, Schrot 30
3. Rang: Kelich Peter, Lungern, Jungjäger, 85 Punkte, total Kugel 54, Schrot 31
4. Rang: Scheuber Peter, Ennetmoos, 82 Punkte, total Kugel 55, Schrot 27
5. Rang: Rohrer Karl, Stansstad, 81 Punkte, total Kugel 56, Schrot 25
6. Rang: Keiser Valentin, Hergiswil, 81 Punkte, total Kugel 55, Schrot 26
7. Rang: Müller Ueli, Emmetten, 81 Punkte, total Kugel 53, Schrot 28
8. Rang: Odermatt Bernhard, Dallenwil, 81 Punkte, total Kugel 50, Schrot 31
9. Rang: Amstad Ueli, Beckenried, 79 Punkte, total Kugel 56, Schrot 23
10. Rang: Odermatt Josef, (Zäch), Dallenwil, 79 Punkte, total Kugel 52, Schrot 27

Allen Schützinnen und Schützen gratulieren wir zu ihren hervorragenden Resultaten. Mitmachen kommt vor dem Rang, und wir hoffen alle nächstes Jahr am Bürgenberg wieder begrüßen zu können.

Mit der begehrten Auslosung eines Gemsabschlusses im Eidg. Bannberg unter den Jagdberechtigten im Kanton Nidwalden konnte beim Absenden der Jagdmeisterschaft 2010 in Stans als glücklicher Gewinner Barmettler Werner, Käserei Bürg, Buochs ermittelt werden. Herzliche Gratulation und viel Weidmannsheil wird dir für diesen erfreulichen Abschuss vom Vorstand gewünscht. Die letztjährige Gewinnerin, Durrer Astrid, Hergiswil, hat in Begleitung von Wildhüter Amstad Hansruedi am 13. Oktober 2010 im Eidg. Bannberg (Alpelen) eine Gemse erlegen können. Wir wünschen ihr noch Weidmannsheil und Hansruedi einen recht herzlichen Dank für deine Bemühungen und die Betreuung an diesem für den Schützen (Gewinner) so schönen, lehrreichen und erfolgreichen Tag.

Der Kantonalen Fachstelle für Jagd und Fischerei und dem Regierungsrat Alois Bissig danken wir für die Spende der Gems zum Pfefferessen und für den Gemsabschluss im Eidg. Bannberg. Einen Dank den Wildhütern für ihre grosse Arbeit, die sie immer für unser Wild und die Jagd leisten.

Einen speziellen Dank richtet der Vorstand an alle Schützen und freiwilligen Helfer, welche es ermöglichten, ein solches Jagdschiessen durchzuführen.

## **Auflösung des Wettbewerbs im Nidwaldner Jeger, Herbstausgabe 2010**

Dieses Jahr galt es wiederum die Blume auf dem Titelbild des Nidwaldner Jegers zu erkennen. Unter den richtigen Antworten konnten die Erstgezogenen je einen Fleischpreis entgegennehmen. Da die Blume auf dem Bild in diesem Jahr schwierig zu bestimmen war, Fehlen des Blattwerkes und sehr ähnliche Blüten, wurden zwei Antworten zur Verlosung zugelassen. Die Blätter wären für des Rätsels Lösung nötig gewesen.

**Die Frage lautete:** Wer kennt den deutschen und lateinischen Namen der Blume auf dem Titelbild und zu welcher Familie gehört sie.

**Antworten waren:** Breitblättriges Knabenkraut und Männliches Knabenkraut.

**Die richtige Antwort aber war:** Deutscher Name: Breitblättriges Knabenkraut, lateinischer Name: *Dactylorhiza majalis*, Familie: Orchideen (Orchidaceae). Das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), auch Breitblättriger Fingerwurz genannt, ist eine auf ungedüngten Feuchtwiesen noch gelegentlich häufig anzutreffende Orchideenart. Der Gattungsname *Dactylorhiza* kommt von den fingerartigen Wurzelknollen (vom griechischen *dactylos* = Finger und *rhiza* = Wurzel). Das Art-Epitheton *majalis* weist auf den Blütenmonat Mai hin (vom lateinischen *maialis* = auf den Mai bezogen). Es sind ausdauernde krautige Pflanzen, die Wuchshöhen von 15 bis 40 cm, kräftige Pflanzen auch bis 60 cm, erreichen. Die drei bis acht dunkel gefleckten Laubblätter sind am Stängel verteilt. Die unteren Laubblätter sind eiförmig bis eiförmiglanzettlich mit einer Länge von 6 bis 18 cm und einer Breite von 1,5 bis 3,5 cm. Die oberen Laubblätter werden zunehmend kleiner und sind mehr lanzettlich geformt. Die Tragblätter sind ungefähr so lang wie die Blüten, sie bedecken diese vor dem Aufblühen. Der 4 bis 15 cm lange, dichtblütige Blütenstand ist zunächst konisch, im aufgeblühten Zustand deutlich zylindrisch und enthält 7 bis 40 Blüten. Die Blüten sind purpurrot, selten hellrosa oder weiss gefärbt.

**Die glücklichen Gewinner eines schönen Fleisch-Preises sind:** Schumacher Mecki, Schulhausstr. 12, Ennetbürgen, Scheuber Hanspeter, Schafweidli, Büren, Niederberger Franz, Tanneck, Wolfenschiessen, Mathis Sepp, Riedmatt 9, Ennetbürgen, Amstad Edi, Emmetten, Odermatt Hans, Grabenstr. 5, Dallenwil.

All den Einsendern einen recht herzlichen Dank und denen, die noch nicht mitgemacht haben, eine Aufmunterung, doch beim nächsten Wettbewerb mitzumachen.

## **Homepage**

Unsere Homepage ist immer auf dem aktuellsten Stand dank unserem stillen «Chrampfer» Durrer Christoph. Herzlichen Dank für deine grosse Arbeit. Das Jagdgesetz, Jagdverordnung und aktuelle Jagdbetriebsvorschriften sowie Anmeldeformulare sind immer aufgeschaltet und können heruntergeladen werden.

Diverse Ausgaben des Nidwaldner Jegers findet ihr ebenfalls zum Nachschlagen dort. Es ist ein Muss für alle Jägerinnen und Jäger unter [www.pjvn.ch](http://www.pjvn.ch) unsere Homepage einmal zu besuchen. Jagderlebnisse, Berichte oder Jagdfotos von euch Jägerinnen und Jägern können in unserer Homepage veröffentlicht werden. Die Fotos sowie eure Berichte und Erlebnisse sendet ihr an E-Mail: [ndurrer@bluewin.ch](mailto:ndurrer@bluewin.ch) oder per Post an Niklaus Durrer, Äschi, 6052 Hergiswil. Unter [www.jagdschweiz.ch](http://www.jagdschweiz.ch) (unserem Dachverband) findet ihr viel Neues und Interessantes aus Jagd und Politik. Neuigkeiten und Wissenswertes über Bär, Wolf, Luchs und über die Vernehmlassung (Revision Lebensmittelgesetz), welches uns Jägerinnen und Jäger immer mehr betreffen wird. Denn wir möchten nicht, dass wir unsere Tiere dem Veterinäramt zeigen müssen.

## Steinbockjagd 2010

Mit der diesjährigen Auslosung konnten wieder neun glückliche Jäger von September bis Oktober ihre Jagd auf das Steinwild ausüben. Dass aber die Steinwildjagd sehr anspruchsvoll an Kondition und zeitaufwendig ist, mussten dieses Jahr deren sechs Jäger erfahren. Sie konnten ihre bewilligten Abschüsse nicht tätigen. Um die Regulierungsjagd auf das Steinwild zu erfüllen, ist ein sehr hoher Zeitaufwand schon in den Sommermonaten mit der Beobachtung und im Herbst mit der Bejagung in Kauf zu nehmen. Wem diese Zeit fehlt, sollte sich Gedanken machen, ob er diese Jagdart betreiben möchte. All den glücklichen Jägern, welchen die Jagdgöttin (Diana) hold war, gehört ein kräftiges Weidmannsheil.

Zimmermann Franz, Ennetbürgen	Bock 10. Lj. 82 cm Hornlänge	68,5 kg
Durrer Josef, Dallenwil	Bock 06. Lj. 52 cm Hornlänge	44.0 kg
Odermatt Anton, Buochs	Geiss 13 Lj. 28 cm Hornlänge	32,2 kg

## Vorstandsarbeiten

An diversen Sitzungen wurden Fragen und anstehende Arbeiten diskutiert und erledigt. Begrüsst wurde die Neuregelung des Schweisshundereglements, so dass nur noch Gespanne auf der Nachsucheliste figurieren, welche den vom Kanton organisierten Kurs besucht und auch bestanden haben. Im Vorstand des PJVNW sind auf die GV 2011 Wieder- und Neuwahlen angesagt. Christen Ruedi, 10 Jahre, Durrer Chlais, 10 Jahre und Wyrsh Heinz, 7 Jahre verlassen den Vorstand auf diese GV. Diesen Vorstandsmitgliedern danken wir für ihren geleisteten Einsatz und werden sie an der GV verabschieden. Sitz in der Jagdkommission ab 2010 haben folgende Personen eingenommen. Präsident: Regierungsrat, Bissig Alois, Forstamt, Braschler Urs, Landrat und Jäger, Landolt Christian, Landrat und Jäger, Scheuber Peter, Jäger, Kesseli Cyrill, Jäger, Lussi Peter, PJVNW, Präsident und Jäger Würsch Walter. Wir wünschen diesen Jägervertretern viel Geschick und gutes Gelingen in ihren Aufgaben.

## Sitzung mit den Ortsdelegierten

Präsident Würsch Walter begrüsst im Restaurant Engel, Stans die Ortsdelegierten zur alljährlichen im Januar stattfindenden Sitzung. Im Speziellen begrüsst er von der Fachstelle Jagd und Fischerei Bieri Fabian, «welcher unserer Einladung Folge leistete». Er sei gerne gekommen, um unsere Anliegen und Anregungen auch zu spüren und zu hören. Im Rückblick des Präsidenten erwähnte Walter im Speziellen, dass im Jahr 2011 das 100-jährige Jubiläum Steinwild in der Schweiz gefeiert werde. Zu diesem Anlass können einige Ausstellungen Schweizweit besucht werden. In Nidwalden blicken wir bereits auf 50 Jahre Steinwildansiedlung am Pilatus zurück. Unserem alt Wildhüter Hug Hans gebührt ein grosser Dank für seinen damaligen Einsatz für diese Steinwildansiedlung. Können wir doch heute auf einen gesunden und mit ca. 120 Tieren grossen Bestand zählen. Ein weiterer Anlass findet am 19. März 2011 in Stans zum Jahr des Waldes statt. Der Patenjägerverein wird mit einem Stand da vertreten sein. Im Weiteren wurde das Jahresprogramm 2011 und die Erläuterung vom Kassier über unsere Finanzen mit einem Reingewinn von CHF 1907.– und einem Vereinsvermögen von CHF 44 117.65 sowie die Protokolle zur Ortsdelegiertensitzung und GV 2010 in Stansstad für gut befunden. Murer Andreas informierte uns über den Stand der Organisation GV 2011 in Beckenried. Leider kann dieses Jahr die Ausstellung am Freitag durch die Schulklassen nicht besucht werden, da zu diesem Zeitpunkt immer noch Faschnachtsferien sind. Da das Schützenhaus schon am Montag wieder vermietet ist, konnte auch die Ausstellung nicht hinausgezögert werden. Im Traktandum 5. Kurzinfo der Ortsdelegierten orientierte uns Bachmann Martin, dass er auf die GV 2011 in Beckenried seinen Rücktritt als Ortsdelegierter bekannt geben werde. In der Person von Kaufmann Mathias, Buochs habe er einen jungen und würdigen Nachfolger gefunden. Bieri Fabian informierte uns über die Jagd 2010. 90 Hochwildjäger, 179 Niederwildjäger seien dieses Jahr auf der Jagd gewesen. Diese hätten 71 männliche und 82 weibliche Gemsen sowie 85 Rehböcke und 48 weibliche Rehe erlegen dürfen. Die gesamten Abschusszahlen findet ihr dann in der Herbstausgabe des Nidw. Jegers. Die Ortsgruppe Oberrickenbach erklärte sich bereit, die GV des PJVNW 2012 in Wolfenschiessen durchzuführen.

# Waffenverbotsinitiative – Warum sie für uns Jäger gefährlich ist

Am 13. Februar 2011 kommt die Initiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» zur Volksabstimmung. Mit einem neuen Verfassungsartikel soll, unter anderem, ein Bedürfnis- und Fähigkeitsnachweis für Sportschützen, Jäger und Sammler von Waffen eingeführt werden. Die Initianten geben dabei vor, die Jäger seien von der Initiative nicht tangiert. Sie würden heute schon alle diesbezüglichen Anforderungen erfüllen. Sollen wir dies glauben?

Wer sich mit der Materie auseinandersetzt, kommt leider zum Schluss, dass die Beteuerungen der Initianten nicht zutreffen. Heute ist der Waffenbesitz grundsätzlich erlaubt, wenn bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sind. Die Initiative will hingegen ein Paradigmenwechsel: Feuerwaffen sollen neu grundsätzlich verboten werden, ausser das Gesetz sehe ausdrücklich eine Ausnahmeregelung vor. Nach Annahme der Initiative müsste ein Bundesgesetz die Anforderungen und die Einzelheiten der Ausnahmen regeln, wofür das nationale Parlament zuständig ist.

Wie ein solches Gesetz aussehen würde, ist heute völlig unbekannt. Es ist nicht absehbar, wie die Details aussehen würden. Bekannt ist lediglich, dass Jäger neu ein Bedürfnis und die Fähigkeit nachweisen müssten. Wie das geregelt werden soll, ist indes offen. Denkbar ist beispielsweise, dass jede Person, die einen Jagdlehrgang absolvieren möchte, eine Prüfung bestehen müsste. Ein Psychologe würde die Gefahr beurteilen, die von jedem neuen potenziellen waffentragenden Menschen ausgehen würde. Jäger-Kandidaten müssten glaubhaft nachweisen, dass sie die Jagd wirklich ausüben müssen. Wie soll das gehen?

Unter dem Titel «Fähigkeitsnachweis» ist auch eine nationale Regelung für die jährliche Vorbereitung auf die Jagd denkbar. Vorbei wäre es also mit den kantonalen Regelungen, welche beim Einschiessen der Jagdwaffen die regionalen Gegebenheiten optimal berücksichtigen können.

Dass all diese Prüfungen und Überprüfungen mit zusätzlichen Leistungen und beträchtlichen Kosten verbunden wären, versteht sich von selbst. Völlig offen ist überdies, wie es um die Waffen stehen würde, die Jäger geerbt haben und die sie zur Jagdausübung nicht brauchen. Oder mit Waffen, die Jäger allein zum Schiesstraining einsetzen. Müssten die Jäger also auch ein Bedürfnis und eine Fähigkeit als Sportschützen und Waffensammler nachweisen?

Wer also behauptet, Jäger seien von der Waffenverbotsinitiative nicht betroffen, ist schlecht informiert. Oder er lügt die Jäger an, um sie bei der Abstimmungskampagne nicht zu Gegnern der Initiative zu machen. Wollen wir auch im Waffenbereich die untragbare Situation einführen, wie wir sie ansatzweise von der unsinnigen Hundeausbildung her kennen?

Sicher nicht. Bundesrat, Nationalrat und neulich auch der Ständerat haben die Initiative klar abgelehnt. Das Ziel, Missbrauch mit Waffen zu verhindern, muss unser aller Bestreben sein. Das heutige Waffengesetz bietet dazu, aus unserer Sicht, bereits genügend Schutz vor Waffenmissbrauch. Auch bei den Armeewaffen genügen die in den letzten Monaten und Jahren umgesetzten Massnahmen. Die Jägerschaft sollte also geschlossen mitziehen und sich bei der Bekämpfung der Waffenverbotsinitiative auf allen Ebenen aktiv einsetzen. Machen Sie mit in den kantonalen Komitees! **Überzeugen Sie Verwandte und Bekannte, an der Abstimmung teilzunehmen und die Initiative abzulehnen.** Weitere Argumente des Vereins gegen die Waffenverbotsinitiative finden Sie unter [www.waffenverbot-nein.ch](http://www.waffenverbot-nein.ch).

Der Patentjägerverein Nidwalden unterstützt die Ablehnung dieser für uns Jäger und Schützen so gefährlichen Waffenverbotsinitiative. Denn diese Initiative verhindert keinen Suizid, sondern schränkt nur uns Jäger, Schützen und Waffensammler ein. Der impulsive Selbstmord, auf den die Betreiber der Initiative abziehen, ist weder die Regel noch ist er einfacher als der geplante und organisierte Selbstmord. Das gewählte Mittel ist oft symbolisch, aber auch durch andere ersetzbar. Die Rolle der fördernden Substanzen (Alkohol, psychotrope Substanzen, illegale Drogen) ist erheblich bedeutender als das Mittel, und diese wird von der Initiative nicht berührt. Die soziale Hilflosigkeit, die Isolation, die Ungewissheit und schwere oder



erniedrigende Krankheiten bleiben trotz des erschwerten Zugangs zu Waffen die aktuellen, brennenden Probleme. Die Gründe des Selbstmords sind nicht mit den Mitteln zum Selbstmord zu verwechseln.

Diese Initiative wird legale Nutzer, Erben, Sportschützen und Jäger kriminalisieren. Wer definiert die Fähigkeit zum Führen einer Waffe und beurteilt die Rechtmässigkeit eines Antrags auf Erwerb? Diese Willkür halten einige davon ab, sich legal eine Waffe zu besorgen. Liebe Jägerinnen, Jäger und Schützen, legt am 13. Februar ein deutliches Nein zu dieser für uns so gefährlichen Initiative ein. Danke!

## **NEIN zur Waffeninitiative der Linken**

Die von linken Kreisen lancierte Initiative ist für alle Jäger, Sportschützen und Waffensammler schädlich, gefährlich, teuer und unnützlich. Ihr NEIN ist am 13. Februar unentbehrlich.

Hinsichtlich der Armee hat die sozialistische Partei unlängst die Maske fallen lassen, indem sie zugab, die schweizerische Armee abschaffen zu wollen. Es gibt also keine Geheimnisse mehr. Die Absichten sind klar, und die Initiative, über die wir am 13. Februar abstimmen werden, stellt nur eine Etappe auf dem Weg zur Abschaffung der Armee dar. Mit einem NEIN am 13. Februar können wir dem hinterlistigen Treiben der Linken ein Ende setzen. In der Schweiz ist die Waffengesetzgebung sehr streng. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Bestimmungen zur Verbesserung der Sicherheit verabschiedet. Noch weiter zu gehen, indem ein Verwaltungsmonster geschaffen wird (Zentralregister, Bedarfserklärung und Befähigungsnachweis, obligatorische Lagerung, Einsammeln aller Waffen) wäre eine teure und unnötige Massnahme. Diese würde keine zusätzliche Sicherheit schaffen. Schlimmer noch, indem Zweifel über ehrbare Bürger gestreut werden, schützt die Initiative die Kriminellen, die wohl kaum eine Genehmigung beantragen werden...

Die Initiatoren behaupten, dass Jäger und Schützen von dieser Initiative nicht betroffen sind. Das ist eine Lüge! Die Initiative erklärt, dass die speziellen Bestimmungen für diese beiden Personengruppen in dem Bundesgesetz und der Bundesverordnung festgelegt wären. Das ist ein vergiftetes Geschenk! Wir Jäger und Schützen können uns schon jetzt auf die jährlichen Überprüfungen, Sehtests, psychotechnischen Tests, Gebühren, Alkoholtests und anderen Schikanen freuen, welche Technokraten bei Annahme der Initiative bestimmt einführen werden.

Diese Initiative bedroht direkt die Ausübung der Jagd und läutet das Ende des Sportschiessens als Volkssport ein. Gehen Sie wählen und stimmen Sie ein NEIN gegen die Waffeninitiative der linken Kreise!



*Christophe Darbellay*

Christophe Darbellay, CVP  
Mitglied des Nationalrates

## **«Ich habe noch nie geschossen»**

Bundesrätin Simonetta Sommaruga ist bezüglich der Waffenschutz-Initiative im Dilemma: Persönlich begrüsst sie diese, als Bundesrätin empfiehlt sie deren Ablehnung. Sie sei nun nicht mehr nötig, sagt die Justizministerin im grossen TA-Interview.

### **Frau Bundesrätin, haben Sie Schauspielunterricht genommen?**

Nein, noch nie.

### **Wie wollen Sie dann überzeugend darlegen, dass man die Waffen-Initiative ablehnen soll, die Sie persönlich unterstützen?**

Ich bin seit dem 1. November 2010 Mitglied des Bundesrats und vertrete deshalb dessen Position. Und zwar mit den Argumenten, die den Bundesrat und die Mehrheit des Parlaments dazu bewogen haben, die Initiative zur Ablehnung zu empfehlen.

### **Was würde denn so Negatives geschehen, wenn es ein Ja gäbe?**

Die Initiative, das muss man betonen, hat bereits sehr viel Gutes ausgelöst. Unter ihrem Einfluss ist das Waffenrecht in den letzten Jahren verschärft worden. Der Bundesrat will ohnehin, dass weniger Waffen in den Haushalten sind und dass Waffen nur in verantwortungsvolle Hände gelangen. Da ist schon viel geschehen.

### **Wie viele Waffen sind bis heute eigentlich beschlagnahmt worden?**

In der zentralen Datenbank beim Bundesamt für Polizei sind 22 800 Waffen registriert, die definitiv eingezogen wurden. Die Datenbank gibt es seit 1999, eine Meldepflicht für die Kantone aber erst seit 2008. Vorher konnten die Kantone die Beschlagnahmungen freiwillig melden.

### **Und wie viele Waffenscheine haben die Kantone verweigert?**

Es gibt seit Ende 2008, seit Einführung der Meldepflicht, sehr wenige verweigernde Bewilligungen. Die Kantone haben 74 explizite Verweigerungen gemeldet. Ich möchte die Kantone ermuntern, ihre nicht erteilten Bewilligungen dem Bund systematisch zu melden.

### **Warum sind es nur so wenige Verweigerungen?**

Das dürfte hauptsächlich damit zusammenhängen, dass die Kantone die Verweigerungen erst seit Ende 2008 melden müssen.

### **Gibt es Punkte der Initiative, die Sie weiterverfolgen möchten, falls sie verworfen wird?**

Die Initiative greift einiges auf, was wichtig ist. Zum Beispiel die Registrierung: Dass die Polizei weiss, wer Waffen hat und was das für Waffen sind. Die Kantone führen bereits solche Datenbanken. Sie werden sie demnächst vernetzen, auch mit jenen beim Bund. Das ist positiv. Funktioniert es, kommt das im Endeffekt der von den Initianten geforderten zentralen Datenbank gleich.

### **Was erwidern Sie jenen Frauen, die Angst haben und deswegen die Initiative annehmen wollen?**

Diesen Frauen muss ich ehrlich sagen: Die Initiative wird an ihrer Bedrohungssituation kaum etwas ändern.

### **Nur wer aber einen Fähigkeits- und Bedarfsnachweis erbrächte, könnte künftig eine Waffe haben. Warum sind Sie dagegen?**

Ein solcher Nachweis könnte eine höhere Hürde bilden. Es ist heute aber nicht klar, wie er aussähe. Das müsste das Parlament definieren. Mit dem geltenden Recht klärt man schon heute einiges ab für einen Waffenerwerbsschein. Wer glaubt, mit Annahme der Initiative würden Frauen nicht mehr bedroht, Suizide mit Waffen nähmen massiv ab, der irrt. Die Initiative weckt hier zu hohe Erwartungen.

**Wecken Sie selber nicht auch falsche Erwartungen, indem Sie betonen, wie streng das Schweizer Waffenrecht sei? Jemand, der gefährlich ist, kommt immer an eine Waffe.**

Das ist leider so. Es wird immer illegale Waffen geben. Auch nach einer allfälligen Annahme der Initiative. Der Staat wird nie in den Haushalten kontrollieren können, wer eine Waffe hat und ob sie registriert ist. Wir sind darauf angewiesen, dass die Bevölkerung einen verantwortungsvollen Umgang damit pflegt. Die Armee ist in diesem Punkt auch viel sensibler geworden. Wir sind überall auf Menschen angewiesen, die aufmerksam sind. Es wäre falsch zu glauben, mit Gesetzen könne man die tragischen Situationen ganz aus der Welt schaffen.

**Automatisch einziehen könnte man die Armeewaffen. Gibt es noch einen plausiblen Grund, die Armeewaffen zu Hause zu lassen?**

Diese Frage haben das Parlament und der Bundesrat in den letzten Jahren mehrmals diskutiert. Die Mehrheit kam bis jetzt jeweils zum Schluss, die Armeewaffen nicht einzuziehen. Immerhin wird die Munition nicht mehr mitgegeben. Nach dem Ende des Militärdienstes kann man zudem heute die Waffe nicht mehr zu Vorzugskonditionen mitnehmen, sondern es braucht auch hier einen Erwerbsschein. Deswegen werden heute am Ende der Dienstzeit sehr viel weniger Armeewaffen abgegeben.

**Sie persönlich sind immer noch dafür, die Armeewaffen in die Zeughäuser zu bringen?**

Ich bin heute Bundesrätin. Und ich glaube, die Bevölkerung kann damit umgehen, dass ich die Meinung der Mehrheit des Bundesrats vertrete.

**Ihr Kollege Maurer hat unlängst gesagt, Frauen hätten Angst vor Waffen, weil sie nicht damit umzugehen wüssten. Können Sie mit einer Waffe umgehen?**

Ich habe noch nie geschossen. Ich habe nur einmal als Gemeinderätin einen Schiessplatz eingeweiht und über die Kameradschaft in den Schützenstuben geredet, die nicht zu unterschätzen ist (lacht). In der Tat ist die Angst vor Waffen bei Frauen grösser. Denn Frauen werden häufiger mit Waffen bedroht als Männer. Frauen sind häufig den Männern auch physisch unterlegen. Kommt eine Waffe hinzu, verstärkt das die Angst.

**Die Schützen fürchten um ihren Sport. Die Initianten kontern, jeder könne schiessen, wenn er in einem Schützenverein sei. Was stimmt?**

Nach Angabe der Verbände üben 85 Prozent der Schützen ihren Sport mit der Armeewaffe aus. Wird die Armeewaffe nicht mehr nach Hause gegeben, befürchten die Schützenvereine, dass Schiessen als Breitensport keine Zukunft mehr habe.

**Ist das nicht nur eine Ausrede?**

Es ist nachvollziehbar, dass sich die Schützen diese Frage stellen. Wenn alle eine eigene Waffe bräuchten, würden vielleicht einige aufs Sportschiessen verzichten.

**Sehen Sie legitime Gründe dafür, dass ausser Schützen, Jägern und Sammlern noch weitere Personen Waffen besitzen dürfen?**

Es ist nicht am Staat, diese Frage abschliessend zu beantworten. Aufgabe des Staates ist es, einerseits dafür zu sorgen, dass es je nach Gefährlichkeit einer Waffe eine Melde- oder Bewilligungspflicht braucht. Und andererseits abzuklären, ob die betreffende Person die Voraussetzungen mitbringt, um mit der Waffe verantwortungsvoll umzugehen. Der Staat hat nicht zu fragen, warum jemand eine Waffe will. Um das Motiv zu ergründen, müsste man eine Gewissensprüfung einführen. Das kann nicht der Sinn sein. Das wollen auch die Initianten nicht.

**Ausländer aus dem Balkan und weiterer Staaten dürfen in der Schweiz keine Waffe kaufen oder besitzen. Warum darf ein Algerier oder Türke das nicht?**

Es geht generell um Personen aus zehn Ländern, in denen Gewalt herrscht oder geherrscht hat oder illegaler Waffenhandel eine Realität ist. Bei diesen Nationen setzt man die Latte höher, damit nicht Waffen aus der Schweiz in diese Länder gelangen.

**Das ist diskriminierend.**

Man kann das diskriminierend nennen. Aber es ist eine Schutzmassnahme des Staates. Sie trifft vielleicht Personen, die durchaus verantwortungsvoll mit Waffen umgehen könnten. Wichtig ist, dass wir die Liste immer wieder überprüfen und gegebenenfalls Länder von der Liste streichen oder andere hinzufügen.

**Sind Sie am 13. Februar enttäuscht oder froh, wenn die Waffen-Initiative angenommen wird?**

Ich vertrete auch am 13. Februar die Sicht des Bundesrates. Aber ich werde so oder so mein Augenmerk darauf richten, was man noch verbessern kann – im Waffenrecht und in der Zusammenarbeit mit den Kantonen.

(Tages-Anzeiger)

## **Der Wolf**

Der Nationalrat hat am 30. September 2010 eine Reihe von Vorstössen zum Thema Wolf behandelt. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen insbesondere: die Lockerung des Schutzes des Wolfs in der Berner Konvention; die Revision der eidgenössischen Jagdverordnung, um hohe Bestände der Grossraubtiere in der Schweiz leichter regulieren zu können. Und er überwies eine Motion an den Bundesrat, die verlangt, dass Grossraubtiere in Zukunft wieder gejagt werden dürfen. In diesen Vorstössen geht es nicht um die Ausrottung von Grossraubtieren, sondern um ein ausgewogenes Nebeneinander aller Tierarten und aller Nutzungsansprüche in unserem Land. Es sollen Instrumente bereitgestellt werden, die es ermöglichen, die heutigen wie die künftigen Probleme zu lösen.

## **Zahlen und Fakten zum Wolf in der Schweiz**

Seit Herbst 2007 wurden in der Schweiz 13 verschiedene Wölfe genetisch nachgewiesen, darunter 3 Wölfinnen. Im Herbst 2010 wurde im Wallis erstmals ein Wolfspaar dokumentiert. Festgestellt wurden die Wölfe in den Kantonen Wallis, Tessin, Graubünden, Waadt sowie in der Zentralschweiz und im Grenzgebiet zwischen Bern/Freiburg. Unterwegs sind in der Schweiz zurzeit schätzungsweise 15 bis 20 Tiere. Seit 2000 wurden 12 Abschussbewilligungen erteilt. 7 Tiere wurden abgeschossen, 6 im Kanton Wallis, eines im Kanton Graubünden. Dieses Jahr wurden bisher rund 70 Nutztiere von Wölfen gerissen. Von 1995 bis 2010 sind es durchschnittlich 90 Nutztiere pro Jahr. Der Bund wendet für die Entschädigung von gerissenen Schafen und Ziegen zwischen CHF 30 000.– und CHF 100 000.– pro Jahr auf. Für Herdenschutzmassnahmen stehen jährlich rund CHF 800 000.– zur Verfügung. Für genetische Analysen sind es in diesem Jahr CHF 150 000.– für sämtliche geschützte Arten.

Weitere Infos erhalten Sie über diesen Link: <http://www.bafu.admin.ch/jagd-fischerei/index.html?lang=de>

## **Sponsoring**

Einen herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung durch die Raiffeisenbank Region Stans und Raiffeisenbank Vierwaldstättersee Süd.

Der Druckerei Odermatt AG, Dallenwil, Herrn Gerold und David Odermatt für die Druckkosten des Nidwaldner Jegers. Der Druckerei Rohner Hanspeter, Buochs, für die Urkunden, die er uns immer gratis zur Verfügung stellt. Hurschler Bruno, Grafenort, für die Täfeli zur Rangierung der Trophäen. Wir bitten euch herzlichst, unsere Sponsoren zu berücksichtigen.

Ein weiterer Dank an die Jagdhornbläser Nidwalden für die musikalische Umrahmung der Verstorbenenmessen, Hubertusmesse und der Generalversammlung des Patentjägersvereins Nidwalden. Ein weiterer Dank an die Ortsdelegierten für ihre Aufgaben, die sie das ganze Jahr für das Wild und die Vereinsmitglieder in ihren Ortschaften erledigen. Für die gute Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen möchte ich mich bedanken.

## **Verstorbene Vereinsmitglieder**

Vereinsmitglieder, die uns in diesem Vereinsjahr auf ihrem letzten Pirschgang leider für immer in die ewigen Jagdgründe verlassen haben. Wir gedenken ihrer in stiller Andacht.

Fehlmann Roland, Emmen, Februar 2010

Hochstrasser Eugen, Gluringen, 14. September 2010

## **Austritte aus unserem Verein**

Wir möchten uns für Ihre jahrelange Mitgliedschaft und Treue zu unserem Verein bedanken und bedauern Ihren Entscheid. Wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und viel Weidmannsheil.

Rohrer Ernst, Stans

## **Geburtstage**

Wir gratulieren folgenden Vereinsmitgliedern zu ihrem Geburtstag, wünschen ihnen alles Gute und Gesundheit, viele schöne Stunden und erfolgreiche Jagdtage.

### **70 Jahre**

Allgäuer Xaver, Idylweg 1, Hergiswil  
Durrer Martin, Unterfell, Oberrickenbach  
Gander Josef, Blattistrasse 26, Emmetten  
Gut Gregor, Engelbergstrasse 13, Dallenwil  
Mathis Josef, Riedmatt 9, Ennetbürgen  
Niederberger Franz, Tanneck, Wolfenschiessen  
Odermatt Edwin, Stettlistrasse 19, Dallenwil  
Schön Adelrich, Giessenmattstrasse 11, Dallenwil  
Waser Josef, Stärten, Beckenried  
Zimmermann Franz, Hofurlistrasse 12, Ennetbürgen

### **75 Jahre**

Burch Anton, Waagstrasse 3a, Sarnen  
Christen Arnold, Langmattweg 12, Emmetten  
Hug Edgar, Dorfplatz 7, Hergiswil  
Odermatt Josef sen., Gummenalp, Dallenwil  
Scheuber Edmund, Rotzberg, Ennetmoos  
Würsch Walter, Rütenenstrasse 132, Beckenried

### **80 Jahre**

Businger Werner, Eichli 17, Stans  
Niederberger Alois, Tuschmatt, Ennetbürgen  
Reinhard Markus, Sonnhaldenstrasse 40, Hergiswil  
Venzago Josef, Zwydenweg 10, Hergiswil

### **85 Jahre**

Brändli Franz, Hofmattweg 4, Kriens  
Gabriel Alois, Bergstation, Niederrickenbach  
Niederberger Arnold, Widen 2, Obbürgen  
Wyrsch Theodor, Kettstrasse 4, Buochs

### **Freimitglieder – Eintrittsjahr 1971**

Für die Treue 40 Jahre Vereinszugehörigkeit möchte der Vorstand an der Generalversammlung in Beckenried folgende Vereinsmitglieder ehren.

Amrhein Doris, Rossiweg, Büren  
Amstad Ulrich, Schulweg 6, Beckenried  
Arnold Josef, Hauptstrasse 11, Wolfenschiessen  
Christen Josef, St. Heinrichstrasse 20, Oberdorf  
Kesseli Louis, Kirchweg 33, Beckenried  
Niederberger Ruedi, Oberrickenbachstrasse 25, Wolfenschiessen  
Stalder Hans, Stanserstrasse 7, Ennetbürgen  
Waser Josef, Stärten 1, Beckenried

Redaktion und Verfasser  
Wyrsch Heinz

# Jahresprogramm 2011

Trophäenabgabe an Ortsdelegierte	alle Mitglieder	Samstag, 5. März
Trophäenabgabe an Verein	Ortsdelegierte	Mittwoch, 9. März, ab 19.00 Uhr Schützenhaus Beckenried
Trophäenbewertung	Vorstand & Wildhüter	Mittwoch, 9. März, ab 19.00 Uhr
Trophäenwände aufstellen	Ortsgr. Beckenried	Mittwoch, 9./10. März
Trophäenschau mit Gastwirtschaft	öffentlich	Freitag, 11. März, ab 18.00 Uhr
Filmabend «dr Wilderer vo dä Steinalp»	öffentlich	Freitag, 11. März, ab 20.00 Uhr (Inserat im Nidwaldner Blitz)
Trophäenschau mit Gastwirtschaft	öffentlich	Samstag, 12. März von 14.00 bis 18.00 Uhr
Generalversammlung 2011 mit Nachtessen und Absenden	alle Vereinsmitglieder	Samstag, 12. März, 19.30 Uhr Schützenhaus Beckenried
Trophäen abräumen	Ortsgr. Beckenried	nach der GV
Rehkitzrettung	Ortgruppen	Mai (Inserat im Nidwaldner Blitz)
Trainingsschiessen 1 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 3. Mai von 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 2 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 10. Mai von 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 3 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 17. Mai von 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 4 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 7. Juni von 18.30 bis 20.00 Uhr
Steinwildverlosung		Mittwoch, 15. Juni, 19.30 Uhr
Trainingsschiessen 5 (Schrot/Kugel)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 14. Juni von 18.30 bis 20.00 Uhr
Jagdwaffen einschiessen (Infos folgen im Schiessplan)	Vereinsmitglieder	Freitag, 19. August
Nidwaldner Jagdmeisterschaft 2011 (Infos folgen im Schiessplan)	Vereinsmitglieder	Freitag, 19. und Samstag 20. August
Hochjagd		5. bis 30. September
Jagdwaffeneinschiessen	Vereinsmitglieder	Samstag, 1. Oktober von 14.00 bis 16.00 Uhr
Herbstversammlung Sternen Buochs, mit Pfefferessen und Absenden	Vereinsmitglieder	Samstag, 8. Oktober (Inserat im Nidwaldner Blitz)
Beginn	Niederwildjagd	15. Oktober bis 4. November
Hubertusmesse	öffentlich	6. November, 10.30 Uhr, Stans
Erweiterte Vorstandsitzung 2012	Erweiterter Vorstand	10. Januar 2012, 19.00 Uhr
Generalversammlung 2012		9./10. März 2012

# Bericht Schweisshundeobmann

## Weiterbildung für Nachsuchegespanne

Am 3. Juli 2010 fand die erste obligatorische Weiterbildung für Nachsuchegespanne statt, welche eine Spezialbewilligung für Nachsuchetätigkeiten im Kanton Nidwalden anfordern. Organisator war die Fachstelle für Jagd und Fischerei des Kantons Nidwalden. Diesen Weiterbildungstag absolvierten 13 Nachsuchegespanne.

Herzlichen Dank für diese Übungsmöglichkeit an Fabian Bieri und sein Team.

## 11. Nidwaldner Schweisshundeprüfung

Die Schweisshundeprüfung vom 8. August 2010 fand mangels Teilnehmer nicht statt. Das einzige angemeldete Nachsuchegespann konnte in einem anderen Kanton die Prüfung ablegen.

## Dieses Jahr organisiert der Patentjägerverein Nidwalden Nachsucheübungen

Ein Orientierungs- und fünf Übungsnachmittage sind dafür reserviert. Jeweils am Vorabend legt jeder teilnehmende Schweisshundeführer eine künstliche Schweissfährte, die am nächsten Nachmittag von einem anderen Schweisshundeführer mit seinem Hund ausgearbeitet werden kann. Somit haben die Nachsuchegespanne vermehrt die Möglichkeit, fremd gelegte Fährten auszuarbeiten.

Für das nötige Material, wie Wilddecken, Läufe, Schweiss, Fährtenschuh oder Fährtenstock, ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich.

**Organisation:** Zumbühl Werni, Telefon 079 446 90 01

**Technische Leitung:** Merz Ruedi, Telefon 079 641 93 95

Kosten für Vereinsmitglieder: keine

## Übungsdaten (immer mit Hund)

26. März 2011	13.00 Uhr	Holzplatz Dallenwil	Orientierung: Allgemeine Organisation Technische Informationen
8. April 2011	18.30 Uhr	Holzplatz Dallenwil	Fährten legen
9. April 2011	13.00 Uhr	Holzplatz Dallenwil	Fährten ausarbeiten
29. April 2011	18.30 Uhr	nach Ansage	Fährten legen
30. April 2011	13.00 Uhr	nach Ansage	Fährten ausarbeiten
13. Mai 2011	18.30 Uhr	nach Ansage	Fährten legen
14. Mai 2011	13.00 Uhr	nach Ansage	Fährten ausarbeiten
27. Mai 2011	18.30 Uhr	nach Ansage	Fährten legen
28. Mai 2011	13.00 Uhr	nach Ansage	Fährten ausarbeiten
17. Juni 2011	18.30 Uhr	nach Ansage	Fährten legen
18. Juni 2011	13.00 Uhr	nach Ansage	Fährten ausarbeiten

## Schweisshundeprüfung 1000 m Patentjägerverein Nidwalden

Am 7. August 2011 wird in Nidwalden eine 1000-m-Prüfung durchgeführt. Anmeldungen bis 9. Juli 2011 beim Prüfungsleiter Merz Ruedi, Dallenwil, Telefon 079 641 93 95.

Suchenheil, Werni Zumbühl



# Weiterbildung für Nachsuchegespanne

**Die Weiterbildung ist für die Nachsuchegespanne, welche eine Spezialbewilligung für Nachsuchetätigkeiten im Kanton Nidwalden anfordern obligatorisch.**

Die Nachsuche auf krankes Wild ist ein ethisches Gebot waidgerechten Jagens. Es geht darum nach einem Fehlschuss das Wild zu finden. So, das vielleicht noch lebende Tier durch einen Fangschuss zu erlösen und/oder dessen Wildbret noch hygienisch einwandfrei für den menschlichen Verzehr verwerten zu können.

## **Wie sieht der Anschuss aus?**

Glaukt man den Hundepfungen, und zwar allen, dann ist der Ort mit dem meisten Schweiss auch der Anschuss. Es gibt in der Praxis aber nur eine Situation, bei der Anschuss und Schweiss auf dem Boden übereinstimmen: nämlich dann, wenn dem Stück senkrecht von oben durch den Rücken geschossen wird. Nur in diesem Fall liegen Schweiss und Schalenabdruck an derselben Stelle.

Zu unterscheiden sind bei der Schweissfährte einmal die Schweissspur und zum andern die Spur der Wundfährte, die ein verletztes Tier hinterlässt. Gut ausgebildete Jagdhunde sind gleichwohl in der Lage, auch einer sogenannten Wundfährte noch nach mehreren Stunden zu folgen und das Tier zu finden.

Viele Schweisshundeführer arbeiten mit ihrem Hund sehr intensiv bis zur Schweisshundepfung nach TKJ. Ist aber die Prüfung einmal bestanden, sollte mit der Arbeit nicht aufgehört werden. Ein guter Schweisshund bleibt nur gut, wenn mit ihm immer wieder an Übungsfährten gearbeitet und mit Steigerung der Schwierigkeiten sein Können verbessert wird.

Aus diesem Grund haben wir uns von der Fachstelle Jagd und Fischerei des Kantons Nidwalden entschieden, einen Weiterbildungstag für Nachsuchegespanne durchzuführen. Es sind alle Hundeführer recht herzlich eingeladen, die mit ihrem treuen Begleiter mindestens die 500 m Schweissprüfung nach TKJ absolviert und bestanden haben.

**Der Weiterbildungstag findet am Samstag, 2. Juli 2011 statt.**

**Interessierte Schweisshundeführer können sich bis zum 30. April 2011 unter der Telefonnummer 041 620 27 10 oder per E-Mail: [fabian.bieri@nw.ch](mailto:fabian.bieri@nw.ch) anmelden.**

Genaue Angaben werden nach der Anmeldung bekanntgegeben.

Der Patentjägerverein Nidwalden begrüsst und unterstützt diesen Weiterbildungstag, wünscht allen Gespannen für diesem interessanten Anlass viel Erfolg und sucherheil.

## Aktivitäten der Stiftung Naturland

Die Stiftung Naturland wurde Jahre 1997 vom Schweizerischen Patentjäger- und Wildschutzverband SPW ins Leben gerufen. Der Zweck dieser Stiftung ist die Schaffung und Bewahrung von Lebensräumen für wildlebende Tierarten und Pflanzen. Bis im Jahre 2009 wurde die Stiftung von den Mitgliedern der kantonalen Jagdvereine finanziert. Von jedem Mitgliederbeitrag flossen damals CHF 2.– in die Kasse der Stiftung. Mit der Gründung von JagdSchweiz, der Dachorganisation der Jägerschaft, hat sich die Bedeutung des SPW verringert. Da nun die Anteile der Mitgliederbeiträge direkt zu JagdSchweiz fliessen, steht der SPW mit wesentlich weniger Einnahmen da. Aus diesem Grund werden nur noch geringe Beiträge zu Gunsten der Stiftung Naturland gesprochen. Die Stiftung hat ihre Einnahmen seither im Wesentlichen aus Spenden. Auf Grund von Werbungen melden sich immer wieder Firmen oder Privatpersonen, welche die Aktivitäten der der Stiftung Naturland unterstützen wollen. In der Vergangenheit konnten mit Hilfe der Stiftung schon viele Projekte realisiert werden. Hier einige Beispiele: Im Euschelsgebiet (Kanton Freiburg) herrschte vor 10 Jahren eine starke Gämsblindheit. Als Ursache wurde die unbeaufsichtigte Schafalping vermutet. Als Massnahme wurde von der Stiftung der oberste Teil der Alpen gepachtet. Zusehends erholte sich der Gämsbestand, aber auch die Pflanzenwelt. Das Projekt dauert 10 Jahre und wird vom Wildforscher Dr. Marco Giacometti, dem Botaniker Jacques Perritaz und dem Wildhüter Eric Peissard begleitet. Im Jahre 2011 wird das Projekt beendet und von den Verantwortlichen wird ein Schlussbericht erstellt. Er soll die Auswirkungen von Schafalping auf das einheimische Wild und die Alpenflora aufzeigen. Andererseits sind auch Lösungsansätze zu erwarten, wie die verschiedenen Interessen unter einen Hut gebracht werden könnten.

Mit Hilfe der Stiftung Naturland konnte im Kanton Schwyz im vergangenen Jahr die Auerwild-Population erforscht werden. Nach dem Einsammeln von unzähligen Kotproben konnten über genetische Analysen der Bestand und das Wanderverhalten der Tiere erforscht werden. Auf Grund der Erkenntnisse lassen sich der Tierbestand und die Einstände besser schützen. Im Kanton Wallis war im vorletzten Winter ein sehr hoher Anteil an Fallwild zu verzeichnen. Nebst einem langen und schneereichen Winter sind als Grund auch die zunehmenden Freizeitaktivitäten zu erwähnen. Wenn das ohnehin geschwächte Wild zusätzlich noch dauernd gestört wird, so reichen die angelegten Fettreserven im Frühjahr nicht mehr. Der Jagdverein Diana Brig hat deswegen mit dem Tourismusverein und einigen Anbietern von Schneeschuh-Trails ein Projekt ins Leben gerufen, bei welchem die Schneeschuhwanderer auf markierten Wegen geführt werden. Die Stiftung Naturland finanzierte dabei die Hinweistafeln, welche die Routen markieren und auch die Verbotstafeln, welche die Wintereinstände schützen sollen. Auch dieses Projekt ist als Erfolg zu werten. Beim Hersteller wurden solche Tafeln inzwischen auch aus anderen Regionen bestellt. Aber auch im Kanton Nidwalden wurden bereits einige Projekte realisiert. Die Stiftung finanzierte die Beschilderung des Wildbeobachtungspfades in Emmetten. Einerseits erhalten die Wanderer auf dieser Strecke laufend Informationen über das einheimische Wild. Andererseits soll dieser Lehrpfad die Besucher auf den Wanderwegen halten, so dass sie sich nicht kreuz und quer in den Bergwälder tummeln. Die Lebensräume des Wildes werden dadurch besser geschützt. Auch die Anschaffung des Waldmobils wurde von der Stiftung finanziell unterstützt. Dieses Mobil wird in Nidwalden von Gemeinde zu Gemeinde verschoben. Die Schüler erhalten in freier Natur wertvolle Informationen über die Anliegen des Forstes, der Jagd und dem Lebensraum des Wildes. Ausserdem wurden natürlich noch viele weitere Projekte realisiert. Die Berichte dazu sind jeweils in der Zeitschrift «Schweizer Jäger» zu lesen. Mehr über die Stiftung Naturland ist auch auf der Website [www.naturland.ch](http://www.naturland.ch) zu finden. Falls jemand eine Projektidee hat oder die Stiftung finanziell unterstützen möchte, so kann er sich jederzeit gerne bei mir melden. Die Projekte müssen jedoch dem Stiftungszweck entsprechen und wenn möglich mit einem Einsatz der Jäger verbunden sein. Private Interessen können nicht unterstützt werden.



## So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

Mit Raiffeisen wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller wahr. Denn unsere Experten beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine individuelle Finanzierungslösung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Sprechen Sie heute noch mit uns.  
[www.raiffeisen.ch/hypotheiken](http://www.raiffeisen.ch/hypotheiken).

Wir machen den Weg frei

**RAIFFEISEN**



## FSC-Zertifizierung

Weitsichtig denken bedeutet auch ökologisch nachhaltig handeln: Mit dem FSC-Zertifikat erbringen wir den verbindlichen Nachweis, dass wir in der FSC-Anwendung ausschliesslich Papiere verarbeiten, deren Rohstoffe aus nachhaltiger Holzwirtschaft stammen. Immer mehr Konsumenten suchen bewusst nach dem Zeichen für verantwortungsvolles Handeln.

Wer das FSC-Siegel auf seinen Druckerzeugnissen platziert, zeigt Verantwortungsbewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit wertvollen Ressourcen. Mit der FSC-Zertifizierung hat sich unsere Druckerei bewusst für noch mehr soziale Verantwortung, Transparenz und Nachhaltigkeit entschieden.



SAS-COC-10035  
© 1996 Forest Stewardship Council

**DRUCKEREI ODERMATT AG**

Dorfplatz 2 · 6383 Dallenwil · Fon +41 (0)41 629 79 00 · Fax +41 (0)41 629 79 01  
[info@dod.ch](mailto:info@dod.ch) · [www.dod.ch](http://www.dod.ch)